



Der Anteil von am Straßenverkehr teilnehmenden E-Fahrzeugen steigt stetig. Die nachfolgenden Informationen sollen Hilfestellung und Sicherheit im Umgang mit unfallbeteiligten Elektrofahrzeugen geben.

Erkennen von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben

Neben den Typenbezeichnungen am Fahrzeug (z.B. Hybrid, Plug-in Hybrid, Electric Drive, H2, o.ä.) können folgende Merkmale auf ein Fahrzeug mit Hochvolt-System hinweisen:

- Vorhandensein eines "E" am Ende der Buchstaben-Nummern-Kombination eines deutschen Kennzeichens
- Ladeanzeige/Statusanzeige auf der Instrumententafel
- Elektrischer Ladeanschluss (z.B. als 2. Außenklappe)
- Orangefarbene Hochvolt-Leitungen und -Komponenten (z.B. Stecker)
- Waraufkleber an elektrischen Hochvolt-Komponenten



Dieser Flyer wurde in Zusammenarbeit zwischen der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH), dem Verband der Automobilindustrie (VDA) und dem Verband der internationalen Kraftfahrzeughersteller (VDIK) entwickelt.



VDA



Impressum

Herausgeber: Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe – BAGEH
© 2022 Deutsches Rotes Kreuz e. V., Berlin
Titelbild: Naypong Studio - stock.adobe.com

Information aus dem Fachbereich Erste Hilfe Verhalten von Ersthelfenden bei Unfällen mit Hybrid- & Elektrofahrzeugen





Maßnahmen für Ersthelfende bei verunfallten Fahrzeugen

Grundsätzlich gilt wie bei allen Erste-Hilfe-Leistungen: Eigenschutz geht vor Fremdschutz.

Zu den Maßnahmen am Unfallort zählen:

- Warnweste anziehen
- Absichern der Unfallstelle (z.B. Warnblinkanlage, Warndreieck etc.) und Überblick verschaffen
- Beschädigte HV-Leitungen und -Komponenten nicht berühren, da hiervon eine elektrische Gefährdung ausgehen kann
- Notruf absetzen (Die Mitarbeitenden in der Leitstelle führen durch das Gespräch)
 - KFZ-Kennzeichen durchgeben (wenn möglich)
 - Ggf. mögliche Merkmale eines alternativ angetriebenen Fahrzeugs mitteilen
 - Beschreibung der Situation ("Zisch-Geräusche", Knistern, Rauchbildung)
- Erste Hilfe leisten
- Fahrzeug von der Ladesäule trennen, wenn verbunden

Erläuterungen/FAQ

Gibt es eine besondere Gefährdung, einen elektrischen Schlag zu bekommen?

Nein, eine Personengefährdung durch einen elektrischen Schlag ist nicht gegeben, da diese Fahrzeuge

und deren verbaute Hochvolt-Komponenten über eine Reihe von Schutzmechanismen verfügen, bei der das Hochvolt (HV) -System vom Bordnetzstromkreis getrennt ist. Somit ist bei einer Berührung der Fahrzeugkarosserie ein Stromfluss durch den Körper nahezu ausgeschlossen.

Bei schweren Unfällen mit Airbagauslösung wird das HV-System in der Regel automatisch getrennt. HV liegt dann nur noch innerhalb der HV-Batterie vor.

Besteht bei Fahrzeugen im Regen oder im Wasser ein Stromschlagrisiko?

Nein. Gemäß den Fahrzeugherstellern besteht im Wasser kein erhöhtes Stromschlagrisiko. Batterie und die gesamte HV-Anlage sind entsprechend geschützt.

Kann ein brennendes Fahrzeug explodieren?

Nein, eine Explosion des Hochvolt-Energiespeichers ist aufgrund entsprechender Sicherheitstechnik ausgeschlossen. Durch einen brennenden Energiespeicher sind jedoch Verpuffungen möglich. Ersthelfende sollten daher wie bei jedem brennenden Fahrzeug einen entsprechenden Sicherheitsabstand halten, auch um schwere Verletzungen der Atemwege auszuschließen. Unter Wahrung des Eigenschutzes kann ein Löschangriff durch die Ersthelfenden erfolgen.

Wie gefährlich ist das Austreten von Flüssigkeiten?

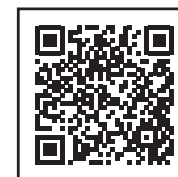
Bei Unfällen mit Fahrzeugen ist der Kontakt mit austretenden Flüssigkeiten grundsätzlich zu vermeiden. In der Regel können glykolhaltige Kühlflüssigkeiten austreten. Diese sind identisch mit den bekannten Kühlflüssigkeiten von Verbrennungsmotoren.

Weitere Informationen

- In einigen Ländern Europas kann die Rettungsleitstelle mittels Kennzeichenabfrage herausfinden, ob es sich um ein Elektrofahrzeug handelt
- Ggf. im Fahrzeug vorhandene Rettungsdatenblätter können für den weiteren Rettungsprozess wichtige Informationen beinhalten.
- Die Suche nach dem Rettungsdatenblatt darf den Erste-Hilfe-Prozess nicht behindern oder gar verzögern.
- Weitere Informationen finden sich auch unter:



VDA –
Retten und Bergen



VDIK –
Sicherheit und Verkehr